



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

02.09.1934 (Nr. 242)



Wer muß den Arbeitsplatz tauschen?

Einzelheiten aus der neuen Verordnung / Bis 40 v. H. aller Beschäftigten Jugendliche

Berlin, 1. September.

Der „Angriff“ hat sich über die Einzelheiten der neuen Verordnung über die Beteiligung und den Austausch von Arbeitskräften mit dem ausführenden Referenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Verbindung gesetzt. Bei einer Unterredung mit Regierungsrat Dr. Zimm ergaben sich folgende besondere Gesichtspunkte:

„Hat ein Berliner Arbeiter, so fragen wir, der wegen Arbeitslosigkeit in die Provinz gegangen ist, die Möglichkeit, auf Grund der neuen Verordnung wieder Arbeit in Berlin, wo seine Familie noch nicht da ist, zu finden?“

„Selbstverständlich“, hat er festlich zu Notiz, „wenn er sich in der Provinz nicht aufhalten will.“

„Und wenn er überhaupt in Berlin Arbeit gefunden hat und nicht anderswo gehen will?“

„Das ist natürlich etwas anderes. Es wird ja bei seinen dortigen Arbeitsstellen geführt und dann dort bei der Arbeitslosenvermittlung berücksichtigt. Gegenüber wäre ein Antrag an das Arbeitsamt des Bezirks, in dem seine Familie noch nicht da ist, zu stellen.“

„Wird sich das neue Gesetz auf die Gestaltung des Arbeitsmarktes auswirken?“

„Das Gesetz will die normale Gleichverteilung der Arbeitskräfte in der Provinz fördern. Die Arbeitslosigkeit in der Provinz ist im Vergleich mit der Arbeitslosigkeit in Berlin sehr groß. Das Gesetz will die Arbeitskräfte in der Provinz fördern. Die Arbeitslosigkeit in der Provinz ist im Vergleich mit der Arbeitslosigkeit in Berlin sehr groß.“

ten eine militärische Ausbildung gegeben werden sollte. Die Zahl 10.000, die in jenem Brief genannt worden ist, schiene freilich längst überschritten zu sein. Die Saarregierung habe die Zahl der in den Arbeitsdienstlagern in Deutschland ausgebildeten jungen Saarländer auf mehr als 10.000. Aus diesem Grunde habe sich die Saarregierung entschlossen, als erste Gegenmaßnahme eine Verfügung zu erlassen, die im Saargebiet die Organisation des freiwilligen Arbeitsdienstes verbiete und die jungen Leute, die daran teilgenommen haben, ebenso wie diejenigen, die früher Mitglieder der SA und SS waren, veranlasse, sich bei der Polizei zu melden, wobei die Möglichkeit einer besonderen Überwachung ins Auge gefaßt sei.

Knosz schloß mit dem Wunsch, daß die Deutsche Regierung möglichst bald mit dem „Eintritt der Lage im Saargebiet“ zu überlegen, auf den die Regierungskommission in den letzten Monaten immer wieder hingewiesen habe. Unter diesen Umständen müsse die Regierungskommission um mehr erwarten, daß der Völkerrundrat nicht zögere, sich bei seinen Mitglieds-

„Mutter und Kind“

Zum heutigen Sammeltag des Hilfswerkes der NS-Volkswohlfahrt

F. K. Bremen, 2. September 1934.

Sammeltag für das Hilfswerk „Mutter und Kind“. Aus dem allgemeinen Sammeltag der NS-Volkswohlfahrt wurde heute ein besonderer Sammeltag für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ abgehalten. Der Sammeltag wurde von der NS-Volkswohlfahrt in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ durchgeführt. Der Sammeltag wurde von der NS-Volkswohlfahrt in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ durchgeführt.

Die Märchen des Herrn Knos

Aus dem Inhalt seines Arbeitsdienstbriefes an den Völkerrundrat

Genf, 1. September.

Der 55. Völkerrundrat der Regierungskommission des Saargebietes hat heute in Genf veröffentlicht. Er berichtet hier mit immer über die wirtschaftliche, soziale, politische und verwaltungsmäßige Lage im Saargebiet. Die Regierungskommission des Saargebietes hat heute in Genf veröffentlicht. Er berichtet hier mit immer über die wirtschaftliche, soziale, politische und verwaltungsmäßige Lage im Saargebiet.

Ein Million Arbeiter streiken

Genf, 1. September.

Die Arbeiter der Seidenwebereien und Spinnereien haben heute beschlossen, sich mit den streikenden Arbeitern der Baumwollindustrie solidarisch zu erklären und ebenfalls in den Streik zu treten. Damit ist die gesamte Textilindustrie der Vereinigten Staaten vorläufig durch den Streik lahmgelegt.

Hilma Gronau: Bei den Plattdeutschen in New York und Brooklyn

Hilma Gronau folgte kürzlich einer Einladung der Plattdeutschen Gemeinde, um den Deutschen in der Stadt aus der Heimat zu berichten.

Ich wurde in den Märchenland. Nachdem ich mich durch den Völkerrundrat der Regierungskommission des Saargebietes hatte, wurde ich in New York und Brooklyn eingeladen. Ich wurde in den Märchenland. Nachdem ich mich durch den Völkerrundrat der Regierungskommission des Saargebietes hatte, wurde ich in New York und Brooklyn eingeladen.

Alfred Manns gestorben

Der Untergrund bei allen ist tiefstes Heimweh. Jeder möchte gern mal wieder die Heimat besuchen. Doch sind die Verhältnisse nicht mehr so, daß man einfach reisen könnte wie man möchte. Doch alle haben heimlich immer gelitten. Dennoch sollte ich es fertig zu bringen, daß für 1934 eine Reisegelegenheit für Deutschland zusammenkommt.

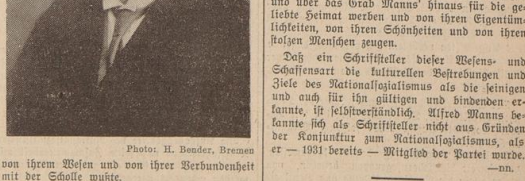


Photo: H. Bender, Bremen

Alfred Manns gestorben

Wenige Tage vor Vollendung seines 57. Lebensjahres ist der Bremer Schriftsteller Alfred Mann am Freitagabend an einem alten Herzleiden gestorben. Er hat noch die Freude und Genugung erleben dürfen, daß sein letzter Roman, der „Moorbrand“, der im Verlaufe des vergangenen Jahres von der „Bremer Zeitung“ veröffentlicht worden ist, als Buch neue Freunde und Freunde für sein Lebenswerk gewann.

Das ein Schriftsteller dieser Lebens- und Schaffensart die kulturellen Bestrebungen und Ziele des Nationalsozialismus als die einzigen und auch für ihn gültigen und bindenden erkannte, ist selbstverständlich. Alfred Manns bekanntes Buch „Die deutsche Literatur“ ist ein Zeugnis für die deutsche Literatur, die er 1931 bereits – Mitglied der Partei wurde.































Die neuen Herbst-Hoffe sind da!

# CORDS

DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN · BREMEN OBERNSTR.

11 gold.  
Hoffe  
eine F.  
den  
Herrn  
wird















Am Rentenmarkt hatten Stadtanleihen was lebhafteres Geschäft bei meist anziehenden Kursen. Hypothekengoldpfandbriefe und kommunalobligationen weiter Interesse für Angewandte, Steigerungen von  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{3}{8}$  %. Andernanleihen keine ganz einheitliche Tendenz, doch überwogen eher leichte Besserungen. Industrieobligationen etwas vernachlässigt. Anleihenverein-Bonds konnten den anfänglichen

einschließlich Durchgang

schonmen um Gattstellungen zu beobachten. Die  
Schuckrott schlossen 1/4 über Eröffnung.  
saimler plus 1 1/2, AEG. plus 1/2, Farben plus  
und Nordlloyd plus 3/4. Nachbörlich  
annte man Farben mit 149/4, auch sonst wur-  
den Schlusskurse meist Geld genannt.

Am Kassamarkt überwogen auch heute  
vieler höhere Notierungen. Von den Groß-  
ankantiken waren Deutsche Disconto um 1/4  
schwächer, dagegen konnten Handelsge-  
schaft und Commerzbank ihre Aufwärtsbewe-  
gung nochmals um je 3/4 fortsetzen. Auch  
Vrotheekbankten zeigten meist höhere Notie-

Ämtliche Devisenkurse in RM., (ohne Gewähr)

| Telegraphische<br>Auszahlungen: | Vorg.<br>1907 | 1. September |        | 31. August |        |
|---------------------------------|---------------|--------------|--------|------------|--------|
|                                 |               | Geld         | Griek  | Geld       | Griek  |
| Ägypten 1 R. P. 100             | 3,788         | 12,715       | 17,745 | 17,900     | 17,725 |
| Argentinien 1 R. P. 100         | 20,900        | 6,907        | 10,977 | 10,974     | 10,974 |
| Bahamas 100 M. 100              | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Brasilien 1 Mille 100           | 1,000         | 0,184        | 0,189  | 0,184      | 0,184  |
| Buenos Aires 100 M. 100         | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Canada 1 Dollar 100             | 1,000         | 3,524        | 5,528  | 5,581      | 5,581  |
| Chile 100 M. 100                | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Dänisch 100 Guld. 100           | 1,000         | 9,907        | 9,907  | 9,907      | 9,907  |
| Frankreich 100 F. 100           | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Indien 100 Rupee 100            | 1,000         | 6,608        | 8,608  | 8,608      | 8,608  |
| Italien 100 Lira 100            | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Japan 1 Yen 100                 | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Grönlandisch 100 M. 100         | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Island 100 Krona 100            | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Mexiko 100 Pesos 100            | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Niederlande 100 G. 100          | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Peru 100 Soles 100              | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Polen 100 Zloty 100             | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Portugal 100 Escudo 100         | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Rumänien 100 Lei 100            | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Schweiz 100 Fr. 100             | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Spanien 100 Ptas. 100           | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Tasch. 100 M. 100               | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Uruguay 100 Pesos 100           | 1,000         | 1,000        | 1,000  | 1,000      | 1,000  |
| Vereinigte Staaten 1 D. 100     | 1,000         | 2,470        | 2,483  | 2,481      | 2,481  |

Nach Ueberwindung des Ultimo trat bereits heute eine weitgehende Entspannung am Geldmarkt ein, so daß die Sätze für Blanko-Tagegeld bei ersten Adressen um  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  % gesenkt werden konnten. Monatsgeld wurde forderte unverändert 4—6 %. In Privatskontoen kamen größere Umsätze nicht zustande. Angebot und Nachfrage erfuhren normalen Verlauf.

gering, wobei zu berücksichtigen ist, daß am heutigen Monatsersten die Limite fehlen. Kurzmäßig ergaben sich überwiegend Besserungen.

Dollar = 2,478 (2,483) RM  
Englisches Pfund = 12,35 (12,59) RM

Bremen, 1. September. Heringe. (Fangmeldung des B.H.G.) Angekommen am 31. August: in Elbe

der DRG.) Angekommen am 01. August. in 1934

Reichsbankdiskont 4% **W**

| BREMEN              |      |       | Staatspapiere           |  |
|---------------------|------|-------|-------------------------|--|
| Bank-Aktion         | 1.9. | 11.8. | mit Zinsabsetzung       |  |
| D-D Bank            | 80   | 70    | Bisch. Reichsbank-      |  |
| D. Hypoth. Bank     | 75   | 65    | Schatzw. R. 1.          |  |
| Dresdner Bank       | 70   | 60    | Brem. Obl. 1. u. 2.     |  |
| Landesbank          | 11   | 11    | Brem. Anl. 1.           |  |
| Old. Spar. u. L. V. | 11   | 11    | Brem. Anl. 2.           |  |
|                     |      |       | u. 3. u. 4. u. 5.       |  |
|                     |      |       | u. 6. u. 7. u. 8.       |  |
|                     |      |       | u. 9. u. 10. u. 11.     |  |
|                     |      |       | u. 12. u. 13. u. 14.    |  |
|                     |      |       | u. 15. u. 16. u. 17.    |  |
|                     |      |       | u. 18. u. 19. u. 20.    |  |
|                     |      |       | u. 21. u. 22. u. 23.    |  |
|                     |      |       | u. 24. u. 25. u. 26.    |  |
|                     |      |       | u. 27. u. 28. u. 29.    |  |
|                     |      |       | u. 30. u. 31. u. 32.    |  |
|                     |      |       | u. 33. u. 34. u. 35.    |  |
|                     |      |       | u. 36. u. 37. u. 38.    |  |
|                     |      |       | u. 39. u. 40. u. 41.    |  |
|                     |      |       | u. 42. u. 43. u. 44.    |  |
|                     |      |       | u. 45. u. 46. u. 47.    |  |
|                     |      |       | u. 48. u. 49. u. 50.    |  |
|                     |      |       | u. 51. u. 52. u. 53.    |  |
|                     |      |       | u. 54. u. 55. u. 56.    |  |
|                     |      |       | u. 57. u. 58. u. 59.    |  |
|                     |      |       | u. 60. u. 61. u. 62.    |  |
|                     |      |       | u. 63. u. 64. u. 65.    |  |
|                     |      |       | u. 66. u. 67. u. 68.    |  |
|                     |      |       | u. 69. u. 70. u. 71.    |  |
|                     |      |       | u. 72. u. 73. u. 74.    |  |
|                     |      |       | u. 75. u. 76. u. 77.    |  |
|                     |      |       | u. 78. u. 79. u. 80.    |  |
|                     |      |       | u. 81. u. 82. u. 83.    |  |
|                     |      |       | u. 84. u. 85. u. 86.    |  |
|                     |      |       | u. 87. u. 88. u. 89.    |  |
|                     |      |       | u. 90. u. 91. u. 92.    |  |
|                     |      |       | u. 93. u. 94. u. 95.    |  |
|                     |      |       | u. 96. u. 97. u. 98.    |  |
|                     |      |       | u. 99. u. 100. u. 101.  |  |
|                     |      |       | u. 102. u. 103. u. 104. |  |
|                     |      |       | u. 105. u. 106. u. 107. |  |
|                     |      |       | u. 108. u. 109. u. 110. |  |
|                     |      |       | u. 111. u. 112. u. 113. |  |
|                     |      |       | u. 114. u. 115. u. 116. |  |
|                     |      |       | u. 117. u. 118. u. 119. |  |
|                     |      |       | u. 120. u. 121. u. 122. |  |
|                     |      |       | u. 123. u. 124. u. 125. |  |
|                     |      |       | u. 126. u. 127. u. 128. |  |
|                     |      |       | u. 129. u. 130. u. 131. |  |
|                     |      |       | u. 132. u. 133. u. 134. |  |
|                     |      |       | u. 135. u. 136. u. 137. |  |
|                     |      |       | u. 138. u. 139. u. 140. |  |
|                     |      |       | u. 141. u. 142. u. 143. |  |
|                     |      |       | u. 144. u. 145. u. 146. |  |
|                     |      |       | u. 147. u. 148. u. 149. |  |
|                     |      |       | u. 150. u. 151. u. 152. |  |
|                     |      |       | u. 153. u. 154. u. 155. |  |
|                     |      |       | u. 156. u. 157. u. 158. |  |
|                     |      |       | u. 159. u. 160. u. 161. |  |
|                     |      |       | u. 162. u. 163. u. 164. |  |
|                     |      |       | u. 165. u. 166. u. 167. |  |
|                     |      |       | u. 168. u. 169. u. 170. |  |
|                     |      |       | u. 171. u. 172. u. 173. |  |
|                     |      |       | u. 174. u. 175. u. 176. |  |
|                     |      |       | u. 177. u. 178. u. 179. |  |
|                     |      |       | u. 180. u. 181. u. 182. |  |
|                     |      |       | u. 183. u. 184. u. 185. |  |
|                     |      |       | u. 186. u. 187. u. 188. |  |
|                     |      |       | u. 189. u. 190. u. 191. |  |
|                     |      |       | u. 192. u. 193. u. 194. |  |
|                     |      |       | u. 195. u. 196. u. 197. |  |
|                     |      |       | u. 198. u. 199. u. 200. |  |
|                     |      |       | u. 201. u. 202. u. 203. |  |
|                     |      |       | u. 204. u. 205. u. 206. |  |
|                     |      |       | u. 207. u. 208. u. 209. |  |
|                     |      |       | u. 210. u. 211. u. 212. |  |
|                     |      |       | u. 213. u. 214. u. 215. |  |
|                     |      |       | u. 216. u. 217. u. 218. |  |
|                     |      |       | u. 219. u. 220. u. 221. |  |
|                     |      |       | u. 222. u. 223. u. 224. |  |
|                     |      |       | u. 225. u. 226. u. 227. |  |
|                     |      |       | u. 228. u. 229. u. 230. |  |
|                     |      |       | u. 231. u. 232. u. 233. |  |
|                     |      |       | u. 234. u. 235. u. 236. |  |
|                     |      |       | u. 237. u. 238. u. 239. |  |
|                     |      |       | u. 240. u. 241. u. 242. |  |
|                     |      |       | u. 243. u. 244. u. 245. |  |
|                     |      |       | u. 246. u. 247. u. 248. |  |
|                     |      |       | u. 249. u. 250. u. 251. |  |
|                     |      |       | u. 252. u. 253. u. 254. |  |
|                     |      |       | u. 255. u. 256. u. 257. |  |
|                     |      |       | u. 258. u. 259. u. 260. |  |
|                     |      |       | u. 261. u. 262. u. 263. |  |
|                     |      |       | u. 264. u. 265. u. 266. |  |
|                     |      |       | u. 267. u. 268. u. 269. |  |
|                     |      |       | u. 270. u. 271. u. 272. |  |
|                     |      |       | u. 273. u. 274. u. 275. |  |
|                     |      |       | u. 276. u. 277. u. 278. |  |
|                     |      |       | u. 279. u. 280. u. 281. |  |
|                     |      |       | u. 282. u. 283. u. 284. |  |
|                     |      |       | u. 285. u. 286. u. 287. |  |
|                     |      |       | u. 288. u. 289. u. 290. |  |
|                     |      |       | u. 291. u. 292. u. 293. |  |
|                     |      |       | u. 294. u. 295. u. 296. |  |
|                     |      |       | u. 297. u. 298. u. 299. |  |
|                     |      |       | u. 300. u. 301. u. 302. |  |
|                     |      |       | u. 303. u. 304. u. 305. |  |
|                     |      |       | u. 306. u. 307. u. 308. |  |
|                     |      |       | u. 309. u. 310. u. 311. |  |
|                     |      |       | u. 312. u. 313. u. 314. |  |
|                     |      |       | u. 315. u. 316. u. 317. |  |
|                     |      |       | u. 318. u. 319. u. 320. |  |
|                     |      |       | u. 321. u. 322. u. 323. |  |
|                     |      |       | u. 324. u. 325. u. 326. |  |
|                     |      |       | u. 327. u. 328. u. 329. |  |
|                     |      |       | u. 330. u. 331. u. 332. |  |
|                     |      |       | u. 333. u. 334. u. 335. |  |
|                     |      |       | u. 336. u. 337. u. 338. |  |
|                     |      |       | u. 339. u. 340. u. 341. |  |
|                     |      |       | u. 342. u. 343. u. 344. |  |
|                     |      |       | u. 345. u. 346. u. 347. |  |
|                     |      |       | u. 348. u. 349. u. 350. |  |
|                     |      |       | u. 351. u. 352. u. 353. |  |
|                     |      |       | u. 354. u. 355. u. 356. |  |
|                     |      |       | u. 357. u. 358. u. 359. |  |
|                     |      |       | u. 360. u. 361. u. 362. |  |
|                     |      |       | u. 363. u. 364. u. 365. |  |
|                     |      |       | u. 366. u. 367. u. 368. |  |
|                     |      |       | u. 369. u. 370. u. 371. |  |
|                     |      |       | u. 372. u. 373. u. 374. |  |
|                     |      |       | u. 375. u. 376. u. 377. |  |
|                     |      |       | u. 378. u. 379. u. 380. |  |
|                     |      |       | u. 381. u. 382. u. 383. |  |
|                     |      |       | u. 384. u. 385. u. 386. |  |
|                     |      |       | u. 387. u. 388. u. 389. |  |
|                     |      |       | u. 390. u. 391. u. 392. |  |
|                     |      |       | u. 393. u. 394. u. 395. |  |
|                     |      |       | u. 396. u. 397. u. 398. |  |
|                     |      |       | u. 399. u. 400. u. 401. |  |
|                     |      |       | u. 402. u. 403. u. 404. |  |
|                     |      |       | u. 405. u. 406. u. 407. |  |
|                     |      |       | u. 408. u. 409. u. 410. |  |
|                     |      |       | u. 411. u. 412. u. 413. |  |
|                     |      |       | u. 414. u. 415. u. 416. |  |
|                     |      |       | u. 417. u. 418. u. 419. |  |
|                     |      |       | u. 420. u. 421. u. 422. |  |
|                     |      |       | u. 423. u. 424. u. 425. |  |
|                     |      |       | u. 426. u. 427. u. 428. |  |
|                     |      |       | u. 429. u. 430. u. 431. |  |
|                     |      |       | u. 432. u. 433. u. 434. |  |
|                     |      |       | u. 435. u. 436. u. 437. |  |
|                     |      |       | u. 438. u. 439. u. 440. |  |
|                     |      |       | u. 441. u. 442. u. 443. |  |
|                     |      |       | u. 444. u. 445. u. 446. |  |
|                     |      |       | u. 447. u. 448. u. 449. |  |
|                     |      |       | u. 450. u. 451. u. 452. |  |
|                     |      |       | u. 453. u. 454. u. 455. |  |
|                     |      |       | u. 456. u. 457. u. 458. |  |
|                     |      |       | u. 459. u. 460. u. 461. |  |
|                     |      |       | u. 462. u. 463. u. 464. |  |
|                     |      |       | u. 465. u. 466. u. 467. |  |
|                     |      |       | u. 468. u. 469. u. 470. |  |
|                     |      |       | u. 471. u. 472. u. 473. |  |
|                     |      |       | u. 474. u. 475. u. 476. |  |
|                     |      |       | u. 477. u. 478. u. 479. |  |
|                     |      |       | u. 480. u. 481. u. 482. |  |
|                     |      |       | u. 483. u. 484. u. 485. |  |
|                     |      |       | u. 486. u. 487. u. 488. |  |
|                     |      |       | u. 489. u. 490. u. 491. |  |
|                     |      |       | u. 492. u. 493. u. 494. |  |
|                     |      |       | u. 495. u. 496. u. 497. |  |
|                     |      |       | u. 498. u. 499. u. 500. |  |
|                     |      |       | u. 501. u. 502. u. 503. |  |
|                     |      |       | u. 504. u. 505. u. 506. |  |
|                     |      |       | u. 507. u. 508. u. 509. |  |
|                     |      |       | u. 510. u. 511. u. 512. |  |
|                     |      |       | u. 513. u. 514. u. 515. |  |
|                     |      |       | u. 516. u. 517. u. 518. |  |
|                     |      |       | u. 519. u. 520. u. 521. |  |
|                     |      |       | u. 522. u. 523. u. 524. |  |
|                     |      |       | u. 525. u. 526. u. 527. |  |
|                     |      |       | u. 528. u. 529. u. 530. |  |
|                     |      |       | u. 531. u. 532. u. 533. |  |
|                     |      |       | u. 534. u. 535. u. 536. |  |
|                     |      |       | u. 537. u. 538. u. 539. |  |
|                     |      |       | u. 540. u. 541. u. 542. |  |
|                     |      |       | u. 543. u. 544. u. 545. |  |
|                     |      |       | u. 546. u. 547. u. 548. |  |
|                     |      |       | u. 549. u. 550. u. 551. |  |
|                     |      |       | u. 552. u. 553. u. 554. |  |
|                     |      |       | u. 555. u. 556. u. 557. |  |
|                     |      |       | u. 558. u. 559. u. 560. |  |
|                     |      |       | u. 561. u. 562. u. 563. |  |
|                     |      |       | u. 564. u. 565. u. 566. |  |
|                     |      |       | u. 567. u. 568. u. 569. |  |
|                     |      |       | u. 570. u. 571. u. 572. |  |
|                     |      |       | u. 573. u. 574. u. 575. |  |
|                     |      |       | u. 576. u. 577. u. 578. |  |
|                     |      |       | u. 579. u. 580. u. 581. |  |
|                     |      |       | u. 582. u. 583. u. 584. |  |
|                     |      |       | u. 585. u. 586. u. 587. |  |
|                     |      |       | u. 588. u. 589. u. 590. |  |
|                     |      |       | u. 591. u. 592. u. 593. |  |
|                     |      |       | u. 594. u. 595. u. 596. |  |
|                     |      |       | u. 597. u. 598. u. 599. |  |
|                     |      |       | u. 600. u. 601. u. 602. |  |
|                     |      |       | u. 603. u. 604. u. 605. |  |
|                     |      |       | u. 606. u. 607. u. 608. |  |
|                     |      |       | u. 609. u. 610. u. 611. |  |
|                     |      |       | u. 612. u. 613. u. 614. |  |
|                     |      |       | u. 615. u. 616. u. 617. |  |
|                     |      |       | u. 618. u. 619. u. 620. |  |
|                     |      |       | u. 621. u. 622. u. 623. |  |
|                     |      |       | u. 624. u. 625. u. 626. |  |
|                     |      |       | u. 627. u. 628. u. 629. |  |
|                     |      |       | u. 630. u. 631. u. 632. |  |
|                     |      |       | u. 633. u. 634. u. 635. |  |
|                     |      |       | u. 636. u. 637. u. 638. |  |
|                     |      |       | u. 639. u. 640. u. 641. |  |
|                     |      |       | u. 642. u. 643. u. 644. |  |
|                     |      |       | u. 645. u. 646. u. 647. |  |
|                     |      |       | u. 648. u. 649. u. 650. |  |
|                     |      |       | u. 651. u. 652. u. 653. |  |
|                     |      |       | u. 654. u. 655. u. 656. |  |
|                     |      |       | u. 657. u. 658. u. 659. |  |
|                     |      |       | u. 660. u. 661. u. 662. |  |
|                     |      |       | u. 663. u. 664. u. 665. |  |
|                     |      |       | u. 666. u. 667. u. 668. |  |
|                     |      |       | u. 669. u. 670. u. 671. |  |
|                     |      |       | u. 672. u. 673. u. 674. |  |
|                     |      |       | u. 675. u. 676. u. 677. |  |
|                     |      |       | u. 678. u. 679. u. 680. |  |
|                     |      |       | u. 681. u. 682. u. 683. |  |
|                     |      |       | u. 684. u. 685. u. 686. |  |
|                     |      |       | u. 687. u. 688. u. 689. |  |
|                     |      |       | u. 690. u. 691. u. 692. |  |
|                     |      |       | u. 693. u. 694. u. 695. |  |
|                     |      |       | u. 696. u. 697. u. 698. |  |
|                     |      |       | u. 699. u. 700. u. 701. |  |
|                     |      |       | u. 702. u. 703. u. 704. |  |
|                     |      |       | u. 705. u. 706. u. 707. |  |
|                     |      |       | u. 708. u. 709. u. 710. |  |
|                     |      |       | u. 711. u. 712. u. 713. |  |
|                     |      |       | u. 714. u. 715. u. 716. |  |
|                     |      |       | u. 717. u. 718. u. 719. |  |
|                     |      |       | u. 720. u. 721. u. 722. |  |
|                     |      |       | u. 723. u. 724. u. 725. |  |
|                     |      |       | u. 726. u. 727. u. 728. |  |
|                     |      |       | u. 729. u. 730. u. 731. |  |
|                     |      |       | u. 732. u. 733. u. 734. |  |
|                     |      |       | u. 735. u. 736. u. 737. |  |
|                     |      |       | u. 738. u. 739. u. 740. |  |
|                     |      |       | u. 741. u. 742. u. 743. |  |
|                     |      |       | u. 744. u. 745. u. 746. |  |
|                     |      |       | u. 747. u. 748. u. 749. |  |
|                     |      |       | u. 750. u. 751. u. 752. |  |
|                     |      |       | u. 753. u. 754. u. 755. |  |
|                     |      |       | u. 756. u. 757. u. 758. |  |
|                     |      |       | u. 759. u. 760. u. 761. |  |
|                     |      |       | u. 762. u. 763. u. 764. |  |
|                     |      |       | u. 765. u. 766. u. 767. |  |
|                     |      |       | u. 768. u. 769. u. 770. |  |
|                     |      |       | u. 771. u. 772. u. 773. |  |
|                     |      |       | u. 774. u. 775. u. 776. |  |
|                     |      |       | u. 777. u. 778. u. 779. |  |
|                     |      |       | u. 780. u. 781. u. 782. |  |
|                     |      |       | u. 783. u. 784. u. 785. |  |
|                     |      |       | u. 786. u. 787. u. 788. |  |
|                     |      |       | u. 789. u. 790. u. 791. |  |
|                     |      |       | u. 792. u. 793. u. 794. |  |
|                     |      |       | u. 795. u. 796. u. 797. |  |
|                     |      |       | u. 798. u. 799. u. 800. |  |
|                     |      |       | u. 801. u. 802. u. 803. |  |
|                     |      |       | u. 804. u. 805. u. 806. |  |
|                     |      |       | u. 807. u. 808. u. 809. |  |
|                     |      |       | u. 810. u. 811. u. 812. |  |
|                     |      |       | u. 813. u. 814. u. 815. |  |
|                     |      |       | u. 816. u. 817. u. 818. |  |
|                     |      |       | u. 819. u. 820. u. 821. |  |
|                     |      |       | u. 822. u. 823. u. 824. |  |
|                     |      |       | u. 825. u. 826. u. 827. |  |
|                     |      |       | u. 828. u. 829. u. 830. |  |
|                     |      |       | u. 831. u. 832. u. 833. |  |
|                     | </   |       |                         |  |

[illegible]

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|

1.9. 31.8.  
92 D 92 G

|                                                                                              |                                                                                              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>  </p> | <p>  </p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|

| Hypotheken-Banken |  | Sachwerte         |           |
|-------------------|--|-------------------|-----------|
| a) Pfandbriefe    |  | 5% Roggenrenten-  | 1.9. 31.8 |
|                   |  | Bank für 1. 1. 11 | 5.05 5.05 |

## September Lombardsatz 5%

[illegible]

Seine Vorzüge: Größte Leistungsfähigkeit • fabelhafte  
 Rennschärfe • echte Präzisions- und Qualitätsarbeit •  
 herrlicher Klang • edles Nußbaumgehäuse • neue ab-  
 skala • Allwellen-Sperrkreis • Tonblende • Lautstärke-  
 regler • also: ein wirklicher Groß-Empfänger.

Im  
Zeichen  
der  
a-b-c-Skala

**MENDE Typ 210**







Ein Riesenprojekt wird Wirklichkeit:

# Die Reichsautobahn im bremischen Staatsgebiet

Sandausfachtungen im Riespot — Die ungeheure Arbeitsleistung des Moordwühlers

Nur die gewaltigsten Werke der Natur haben Jahrhunderte und Jahrtausende überdauern können. Arbeiten, die nur für den Augenblick in Angriff genommen wurden, die höchsten ein Menschenalter in ihrer ursprünglichen Gestalt allen Anforderungen gerecht wurden, verschanden und machten neuen Werken Platz, die erhöhten Ansprüchen genügen. Neue Jahrhunderte gerieten aus diese Werke. Wenig nur ist aus den Gängen der zu Beginn unserer Zeitrechnung herrschenden und auch in der damaligen Kultur maßgeblichen Völker auf unsere Tage überkommen.

Nach heute aber stehen Menschen der Neuzeit voller Verwunderung und Ehrfurcht an den Überresten des alten Römischen, deren feste Fundamente selbst Witterungsverhältnissen von vielen, vielen Jahrhunderten standhalten und die heute noch an einzelnen Stellen Straßenbauern benützt werden. Generationen haben an diesen Straßen gearbeitet, die neben wirtschaftlichen Zwecken die militärische strategische Zwecke dienten.

Das neue Deutschland, das nicht allein seine Aufgaben zum Nutzen der heutigen Generation in Angriff nimmt, sondern alle seine großen Werke für die Zukunft ansetzt, für die Zukunft unseres Volkes, errichtet, arbeitet an einem Werk, das nur in jenen gewaltigen Straßenanlagen des römischen Reiches eine Parallele findet, nur aber mit dem wesentlichen Unterschied, das dieses in der heutigen Welt einzig dastehende Straßenwerk nur wirtschaftlichen Zwecken in seiner Mittellage in Europa, verbindet die klimatisch und in Bezug auf die Bodenverhältnisse so unterschiedlichen Länder Ost- und Westeuropas. Auf diesen Autobahnen werden nicht allein Waren des deutschen Nordens und des deutschen Südens zum Austausch gelangen, sondern auch die Güter des Ostens und Westens unseres Vaterlandes zum Austausch gelangen. Die Bedeutung der Straße und die Aufgaben der Straße sind in der Welt der Gegenwart und der Zukunft die wichtigsten.

Überall in Deutschland, wo schon jetzt die Pläne für den Verlauf der Reichsautobahn festgelegt sind, sind Hunderte und aber Hunderte von Arbeitern beschäftigt, die hier durch das einzige Werk wieder in Arbeit und Brot gekommen sind. Die Reichsautobahn an diesen Stellen Tag für Tag, mit nur kurzen Unterbrechungen während der Nachtstunden, alle Hände angelegt.

Auch an der Teilstrecke im bremischen Staatsgebiet ist seit langem die Arbeit in Angriff genommen. Erst für eine verhältnismäßig kurze Strecke liegt der Verlauf der Autobahn völlig fest.

Dieser Abschnitt erstreckt sich von der Rittershuder Straße zur Verlagerung der Seemittellage, etwa hundert Meter von der Nordwestecke des Bremer Stadtnabes entfernt. Über den weiteren Verlauf steht im Augenblick noch nichts fest. An dieser nur wenige Kilometer langen, im Projekt bereits bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Teilstrecke zwischen Rittershuder Straße und Stadtnabes wird Tag für Tag gearbeitet. Die meisten Arbeiter finden Beschäftigung bei der Sandausfachtung im Riespot und an der Kippe am Schwarzen Weg in Gröppeligen.

## Die Sandgewinnung im Riespot

An dem großen grauen Zinkschlammbecken der Norddeutschen Hütte vorbei führt ein kleiner, nicht häufig betretener Weg durch den für keinerlei Anpflanzungen geeigneten Sandboden im Riespot. Einige Holzbaracken stehen weithin sichtbar aus diesem mit feinstem Gesteinssand nur dünn bedeckten gelben Boden. Ins Auge fallend liegen darüber hohe Kampenmenallen, die am Abend ihr gelbes Licht über den Riespot scheinen lassen. Im Hintergrunde des Bildes liegen unter dem mit feinen Wolken überzogenen Späthimmels, von hohen Baumkronen überhöht, einige Bauernhäuser, die ihre dunklen Strohdächer tief in die Erde drücken. Hinter niedrigen Dünen quillt Rauch hervor.

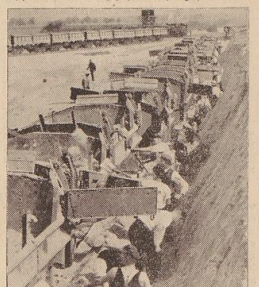
Näher und näher rücken die Baracken. Ein überausiges Bild bietet sich dem Auge. Ein großer Schacht wird dem Blick frei.

Seit dem 1. Mai d. J. als in feierlicher Beisehung hier im Riespot für Bremen das Werk an der Reichsautobahn begonnen wurde, ist ein viele tausend Quadratmeter breiter, ungefähr 3 Meter tiefer Kessel in den feuchten Sand gegraben worden. Schienen sind gelegt für zwei Bahnen, die nun schon seit Monaten, über die Seestrasse von Bremen nach Burg hinweg, ununterbrochen, lange mit Sand beladene Kippwagenzüge zum Schwarzen Weg nach Gröppeligen rollen. Systematisch wird der Rand dieses Kessels abgetragen. Die Schienen rücken nach. Und wieder und wieder füllen sich die großen Löcher. In zwei Schichten wird hier vom frühen Morgen an, wenn kaum die Sonne hinter den Zinnen der fernsten Stadt aufgegangen ist, bis tief in die Nacht im Licht der großen Lampen schon in der Landschaft den ungefähren Verlauf der Straße erkennen kann. Wie im Riespot, sind auch hier 300 in zwei Schichten arbeitende Arbeiter eingeteilt. Zwei große Bagger sind ununterbrochen an der Arbeit, den schlammigen Boden des Kessels abzutragen.

## Bei der Kippe am Schwarzen Weg

Ein weitaus anderes Bild bietet sich in Gröppeligen hinter dem Eisenbahnviadukt. Hier ist die einzige Stelle, an der man heute schon in der Landschaft den ungefähren Verlauf der Straße erkennen kann. Wie im Riespot, sind auch hier 300 in zwei Schichten arbeitende Arbeiter eingeteilt. Zwei große Bagger sind ununterbrochen an der Arbeit, den schlammigen Boden des Kessels abzutragen.

Sand aufgeschüttet, dicht am Rande dieser feine Fülle auf diesen dunklen Untergrund zu setzen, der schon an den Stellen, wo eine dünne Grasnarbe seine Gefährlichkeit verdeckt, unter dem Gewicht des auf ihm Stehenden nachgibt und in ein mechanisches Zittern gerät, das den allzu ruhigen schweißtreibenden Kampf auf sich, leisternden Boden! Mächtige Arbeiter mischelten die Gefahr und betrat den Moorboden. Gütlichen Kameraden nicht schnelle Hilfe geleistet und den Bedrängten sofort aus seiner mühsamen Lage befreit, so wäre er innerhalb weniger Minuten in der schlammigen Flut versunken. Mächtige hat schon bis zum Knie, bis zu den Hüften und einer sogar bis zum Hals in dieser trügerischen Masse gesteckt.



Arbeiter bei der Sandausfachtung

Die Arbeiter sind in der Hauptphase damit beschäftigt, den Boden für die Baggerarbeiten vorzubereiten und dann später den aufgeschütteten Sand zur Verteilung zu bringen. Während der eine Bagger an der Seite der schon aufgeschütteten Masse aufstellung gefunden hat und hier langsam zum Verbrei-

tehen dem Menschen, der es wagen würde, seine Füße auf diesen dunklen Untergrund zu setzen, der schon an den Stellen, wo eine dünne Grasnarbe seine Gefährlichkeit verdeckt, unter dem Gewicht des auf ihm Stehenden nachgibt und in ein mechanisches Zittern gerät, das den allzu ruhigen schweißtreibenden Kampf auf sich, leisternden Boden! Mächtige Arbeiter mischelten die Gefahr und betrat den Moorboden. Gütlichen Kameraden nicht schnelle Hilfe geleistet und den Bedrängten sofort aus seiner mühsamen Lage befreit, so wäre er innerhalb weniger Minuten in der schlammigen Flut versunken. Mächtige hat schon bis zum Knie, bis zu den Hüften und einer sogar bis zum Hals in dieser trügerischen Masse gesteckt.

Ausgerechnet auf diesem Boden steht die Riesenmaschine. Tritt man auf diesem Untergrund näher heran, so erkennt man erst die riesigen Ausmaße dieses Kolosses. Bei einer Länge von ungefähr 8 Metern misst sie in der Breite über 10 Meter. Ihr ungeheures Gewicht ruht auf mächtigen Rumpfbändern, deren Rumpfen aus Holzbohlen bestehen, die in ihrer Form den bekannten Eisenbahnrädern täuschend ähnlich sehen. Im Verhältnis zu anderen auf Rumpfen ruhenden Maschinen sind bei diesem Moordwühler die Rumpfen von ganz besonderer Breite. Sie haben auf der einen Seite eine Breite ungefähr 2,75 Meter und auf der anderen eine solche von ungefähr 2,25 Meter. Nur diese große Breite ermöglicht es, daß die Maschine mit ihren Rumpfen nur bis höchstens 15 Zentimetern in den Schlamm einlinkt. Trotzdem erscheint es noch fast unglaublich, daß diese

Sänge von fast 10 Metern schräg in den Moorboden sinkt und nur bei feinen Unterbrechungen mit seinem inneren Schneidengewebe, der Bohrer hat an seinem unteren Ende schalenförmige Öffnungen, die seinen Boden, der sich unter der Moordwühlung befindet, nach oben befördert und ihn auf den Schlamm abwirft; die äußeren Schneidengewebe drücken den Moorschlamm in die durch die Entfernung des feinen Bodens entstandene Lücke. Das Wasser, das sich in der Moordwühlung befindet, gemindert durch die langsame Vortragsbewegung der ganzen Maschine kaum, nach unten hin abzulassen. Der nach oben gerorene Sand verbindet sich mit dem Boden des Moores und den im Moor enthaltenen Säuren zu einer Masse, die innerhalb weniger Tage zu einem festen gelben Boden wird, der eine ungemessen hohe Tragfähigkeit besitzt.

Zur Fundamentierung der Straße ist es erforderlich, daß der Moorboden in einer Breite von ungefähr 30 Metern umwühlt wird. Der Durchmesser des Bohrers beträgt ungefähr 1 Meter. Es wird in Gruppen von einem Kilometer ein 1 Meter breiter Streifen bearbeitet. Danach bleibt für eine nächste ein ebenso breiter Streifen Moor liegen, und erst danach wieder wird die nachfolgende Strecke durchwühlt. Wenn die Maschine dann später die nachfolgenden Arbeiten in Angriff nimmt, sind die ersten Streifen schon fertig geworden, so daß nacheinander der Moorboden bearbeitet, der mit einer Kraft von 320 Pferdekraften arbeitet, wiederum einen um so feineren Schlamm hat.

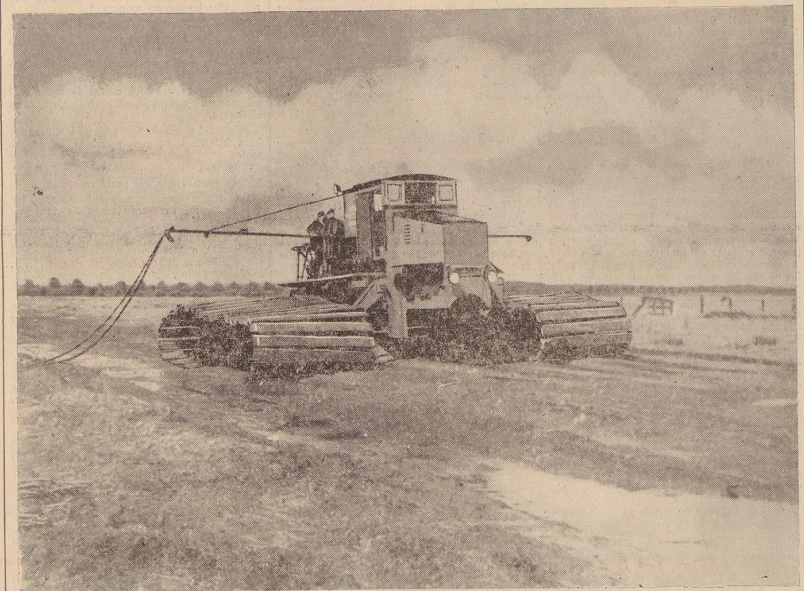
Tag und Nacht ist die Maschine an der Arbeit. Ganz, ganz langsam nur bewegt sich das Ungemüt vorwärts, aber mit der größten Regelmäßigkeit. Nach ihrem Einzug dem Moor der gefährliche Charakter genommen. Nicht nur hier bei uns in Bremen, auch an anderen Stellen wirken diese Riesenmaschinen und helfen an der Verwirklichung des gigantischen Plans der Autobahnen.

## Strassenbau schafft Arbeit und Brot

Schon in diesem kleinen Teilschnitt der Reichsautobahn im bremischen Staatsgebiet ist erkennbar, wie gewaltig die Arbeitsleistung in ihrer Gesamtheit ist. Es wird nicht allein ein Werk geschaffen, das für Jahrhunderte eine einzigartige Verkehrsanlage darstellen wird, die für den Warenaustausch zwischen den Landstrichen Deutschlands und darüber hinaus der Völker Europas von ungeheurer Bedeutung sein wird. Schon jetzt bildet der Bau der Reichsautobahn eine kaum abzuschätzende Belebung aller Industrie- und Wirtschaftszweige. Nicht allein, daß Hunderttausende von Arbeitern wieder Beschäftigung fanden, daß liberaler Ingenieure und Konstrukteure am Werk sind und den Verlauf der Straßenanlage abmessen, an allen Punkten sind große Materialausfachtungen notwendig, die wiederum anderen Volksgenossen Arbeitsplätze vermitteln. Gleichzeitig wird weiten Kreisen aus der größten Kaufkraft der durch die Reichsautobahn Beschäftigten mehren Nutzen.

Von größter Bedeutung ist der Jahresbericht des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. T. O. B., dem Leiter der Obersten Reichsbehörde für das Deutsche Straßenwesen.

Von dem rund 7000 Kilometer langen Grundnetz der Reichsautobahnen wurden bis 1. Juli 1934 bereits 1000 Kilometer zum Bau freigegeben; für weitere 2500 Kilometer liegen die Vorentwürfe vor. Für die Bauausführung wurden bisher 15 Oberste Bauleitungen und 41 Bauabteilungen mit 1800 Ingenieuren und Beamten eingesetzt. Die Höhe der Aufträge bis Juli 1934 betrug 110 Millionen Reichsmark, die Zahl der bei dem Bau beschäftigten Arbeiter bis 5. Juli 1934 38.000 Mann mit insgesamt 265 Millionen Tagelöhnen. Bis Ende des Baujahres 1934 werden bei den Bauarbeiten 300 Millionen Reichsmark umgelegt und 80-100.000 Mann beschäftigt werden. Die Zahl der mittelbar, d. h. in weiterem Umfange, beschäftigten Volksgenossen ist nach genauen Erhebungen noch anderthalbmal so groß. Bis zum Jahresende wird das Netz der Reichsautobahnen aus etwa 250.000 Deutschen Arbeit und Brot geben.



Auf riesigen Rumpfbändern ruhend, durchstößt der Moordwühler das Moosland

migen Boden des Mooslandes auszuheben und über die geplante Bahnlinie hinweg zur Seite zu werfen. Diese Teilstrecke erhält nach der Tag zu Tag weiter in das Gelände vor. Auch hier überlagern hohe Kampenmenallen die weißen und tiefdunklen Sandmassen und geben den Beweis, daß auch hier noch bis tief in die Dunkelheit gearbeitet wird.

In absehbarer Zeit wird sich die Bremer an dieser Stelle zum erstenmal ein Bild machen können von dem Aussehen der Reichsautobahn. Augenblicklich ist auch hier alles nur ein Teilwerk, das aber auf jeden Fall allen denjenigen, die sich hier von der Arbeit an diesem Riesenwerk überzeugen wollen, einen tiefen Einblick in die unermüdete Tätigkeit und das rasche Schaffen an der Vollendung dieses gewaltigen Planes des Führers verschafft.

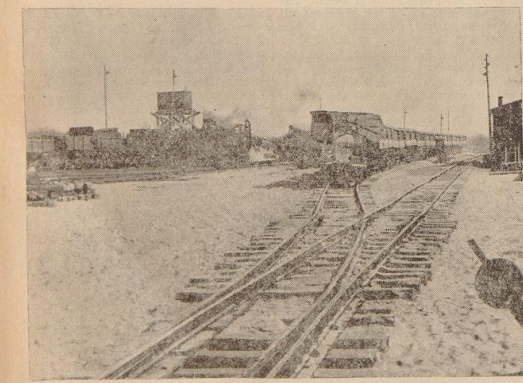
## Der Moordwühler am Werk

Rasschüttelnd wird mancher bei Betrachtung des geplanten Weges der Bremer Teilstrecke die Feststellung machen, daß die massive breite Straße, die ein festes, schweres Fundament erfordert, durch das Moosland führt, durch einen von Wasser durchzogenen Boden, in dem das Moor eine Tiefe bis 8 Meter besitzt. Auf diesem feuchten, schwankenden Untergrund soll eine 16 Meter breite Straße seinen Fuß finden, eine Straße außerdem noch, die nicht nur für Jahrzehnte, sondern für unbegrenzte Dauer Bestand haben soll?

Unter der Rittershuder Seestrasse steht den Vortragsarbeiten eine wohl kaum schon an anderer Stelle gefundene Maschine mit breiten Rumpfbändern in Erhaltung. Sie hebt inmitten des schlammigen Moorbodens.



Fundamentierungsarbeiten am Schwarzen Weg in Gröppeligen



Die Kippwagenbahnanlage hinter der Norddeutschen Hütte







---



# Die neuesten Bilder vom Tage

Bild-Sonderdienst der B.Z.



Wenn der Führer gelegentlich eines Aufenthaltes auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden eine Ausfahrt unternimmt, wird sein Wagen stets von der Besatzung fürstlich umringt.



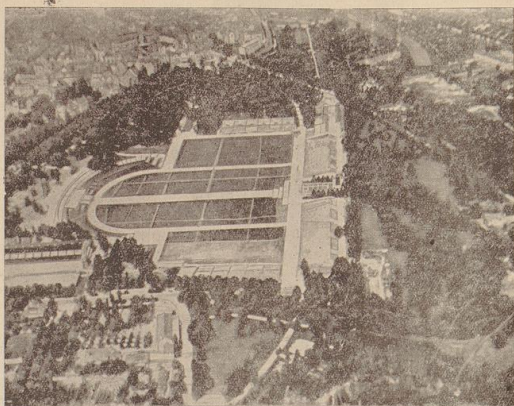
Der Leiter der Presseabteilung des Reichstages, Dr. Böhmer, der auf dem im nächsten Jahre in Australien stattfindenden Kongress die Völkerverständigung übernimmt.



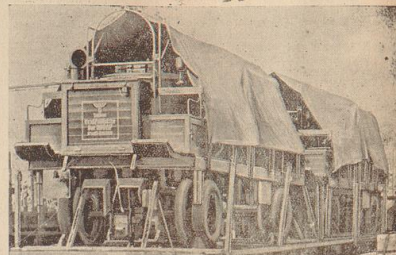
In Poltitz (Ostpreußen) ist ein Umschulungslager für Großhändler eingerichtet worden, denen in vier- bis sechswöchigen Kursen die Grundkenntnisse der Landwirtschaft vermittelt werden.



Am 19. September kann der aus dem Weltkrieg bekannte Reichstagsabgeordnete Ludwig Freiherr v. Falkenhayn in geistiger Frische seinen 90. Geburtstag begehen.



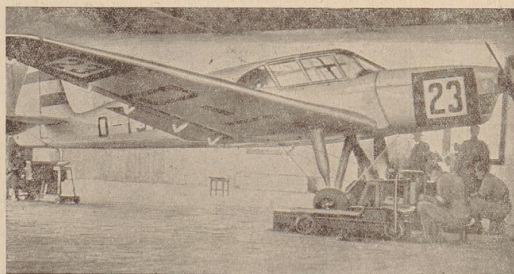
Flugzeugaufnahme des gewaltigen Aufmarschgeländes für den diesjährigen Münchener Reichsparteitag im Luftpark in seiner endgültigen Gestalt.



Für die Verpflegung der Teilnehmer des Reichsparteitages werden in großem Umfang selbstgebackene Kuchen eingelegt, die mit Dieselmotoren ausgerüstet sind.



Reichstagspräsident Dr. Schacht während seines Aufenthaltes in Bad Eilen bei Hannover. Von links nach rechts: Reichstagspräsident Dr. Schacht, Reichstagspräsident Dr. Schacht, Reichstagspräsident Dr. Schacht.



Im Rahmen der technischen Vorprüfungen zu dem Europa-Rundflug in Warschau wurden die einzelnen Flugzeuge einer Prüfung ihres Gewichtes unterzogen.



In einer rationellen Müllverwertung ist jetzt die Stadt Berlin übergegangen. Der Müll wird mit Lastkähnen nach einem Sammelplatz, dem Gölmer See, gefahren und dort abgelagert. Durch Spülung werden die unedlen Bestandteile, wie Korken, Metallteile usw., ausgelesen, die nun gesammelt und wieder eingesamelt werden.

## Ein russischer Stavisky

### Aron Simanowitsch der Finanzjude Rasputins

Von Erich Musch • Weltcopyright by E. Muschalla (RDS), Breslau 6, Leuthenstraße 43

#### 2. Fortsetzung

Wenn das Geld so in ganzen Haufen zufließt, wie hier dem Juden Simanowitsch, der konnte auch, wie er es tat, der Jarin Schmuckstücke mit Verlust verkaufen und ihn noch außerdem Ratenscheinungen zubilligen, wenn sie gerade einmal keine hübschen Mittel in der Hauswirtschaft hatten.

Weshalb erben die beiden Jüden Wittenstein, die Simanowitsch als Strohmänner für seinen Spieltrieb benutzte, auf eine wenig fürstliche Weise. Der eine wurde in einem Streit erschossen, der um ein Freudenmädchen ausgebrochen war und der andere, der eine Jüdin heiratete, starb, erkrankte bei einem Gehege an einem Fieberfriesen. So war Simanowitsch genötigt, sich nach Ersatzkräften umzusehen. Er fand solche in den Jüden Gelfand und Dabini, die ebenso wie die Wittensteins beim Jarin gut angeliefen waren.

#### Rasputin tanzt auf

Die fittlich vermauserte Petersburger Gesellschaft war der geeignete Nährboden für alle möglichen Gelfänder, Wandervögel und ähnliche Charaktere. Der Spiritismus war in den eleganten

Salons der russischen Hauptstadt große Mode geworden. Auch der Jarin blieb davon nicht ausgenommen, ganz im Gegenteil, gerade in den feierlichen Gemächern des Palastes Zarjows gab es ein Wandermännchen dem andern die Türflanke in die Hand.

So war es weiter nicht erstaunlich, daß auch der schmutzige Stille Rasputin, der in seiner Heimat den Ruf eines von Gott mit übernatürlichen Kräften begabten Menschen besaß, bald am Hofe eingeführt wurde, als er nach Petersburg gekommen war.

Wenn man verstehen will, wie die Jarin im letzten ein fast willenloses Werkzeug in der Hand dieses analphabetischen Sibiriten werden konnte, so muß man ihre fruchtlose Sinnlosigkeit, die mystischen Wunderlichkeiten berücksichtigen, dann aber auch den Umstand, daß für ein jeder Sohn von einer unheilbaren, lebensgefährlichen Erkrankung befallen war, die ihrer Meinung nach nur durch ein Wunder kuriert werden konnte. Und der Jarin, dem sie dieses Wunder allein zutraute, war für sie Rasputin. Die Befehle des Jarin um das Leben des Thronfolgers teilte natürlich auch der Jarin, denn er hatte jahrelang Gott um einen Sohn angefleht, und nun war das Leben

dieses Sohnes durch eine Blutschande fälschlich bedroht.

Als bei dem Thronfolger wieder einmal eine Blutung aufgetreten war, bei der die Leibärzte hilflos waren, so daß sie den Jarin schon aufgegeben hatten, trat Rasputin an das Krankenlager, legte seine Hände auf den Körper des kleinen Alexi und die Blutung hatte aufgehört. Anschließend hatte Rasputin hier mit typischer Kraft etwas vollbracht, was das Jarinpaar dann für ein Wunder hielt, und man kann verstehen, wie fest die Stellung Rasputins von diesem Augenblick an am Jarinhofe war. Dieser ungeliebte Kleinheuter aus Sibirien hat sich späterhin in die Politik eingeemischt, daß man gesagt hat, Jarin und Jarin wären nur Marionetten in seiner Hand, ein verständlicher Ausdruck, wenn man bedenkt, daß dieser angebliche Wüstling Wittenstein nach seinen Gefühlen und Werten.

Trotzdem war Rasputin kein Reizkünstler. Dazu fehlte ihm jede Verheißung. Er vermochte nicht einmal phantasievoll zu denken. Für ihn dachten andere Leute, die ihn geliebt, im Hintergrund hielten, und die den einflussreichen „Mann Gottes“ bewachten, um ihre politischen oder persönlichen Interessen durchzusetzen.

Zu dem Kreise von Abenteuerern und Geliebten, die rasch erkannten, wie wichtig es sei, Rasputin zum Freund zu haben, gehörte auch der aus Kiew zugewanderte Judenfinancier Aron Simanowitsch. Mit der ihm eigenen Gelehrtheit verstand er es, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um möglichst rasch an Rasputin heranzukommen.

#### Der Jarin erkennt einen Juden zu Rasputins „Privatsekretär“

Simanowitsch hatte nicht umsonst gute Beziehungen zu Sibirien. Er hatte den Plan gezeichnet, den Hofmann, die zum Teil tschechische

Rasputinschwärmerinnen waren, klar zu machen, daß der gutmütige „Mann Gottes“ eine Art Vorwand brauche, der darauf zu achten hätte, daß Rasputin nicht von gewissenlosen Subjekten ausgebeutet würde. Diese Gehörlosigkeiten drangen bald zu der Jarin, die dafür volles Verständnis hatte, und da Simanowitsch in seiner Niederknechtart zu erkennen gegeben hatte, daß er die rechte Person sei, ein solches Ehrenamt zu übernehmen, veranlaßte die Herrlichkeit ihren Gatten, den „unvergleichlichen“ Herrn Simanowitsch zum offiziellen Gefährten ihres Freundes Rasputin zu machen.

Eines Tages wurde Simanowitsch vom Jarin zum Privatsekretär des analphabetischen Kleinbauern Rasputin ernannt. Ob Simanowitsch für dieses Amt auch belohnt wurde, hat er niemals verraten, trotzdem steht fest, daß dieses Ehrenamt ihm mehr eingebracht hat, als Glücksspiel und Juckenscheiter, obwohl, wie man gesehen hat, diese Tätigkeiten einen goldenen Boden hatten.

Allerdings war die „Vermundtheit“ über Rasputin für Simanowitsch in der allerersten Zeit vielleicht ebenso ein Juckenscheiter, wie die Zurechtweisung der Jarin, denn zunächst verfiel Rasputin über keinerlei namhafte Einkommensquellen, er lebte von der Hand in den Mund aus Spenden, die ihm das Jarinpaar zukommen ließ. Hier scheint der berechnende Simanowitsch eine Forderung mit einem Gehege eingezogen zu sein, wodurch Rasputin ein heftiges Leben ermittelte, was diesen natürlich veranlaßte, in Dankbarkeit zu seinem jüdischen „Mittelsmann“ aufzutreten.

Späterhin bekam Rasputin dann aus einem Geheimfonde des Innenministeriums einen Monatslohn von 5000 Rubeln, also über 10.000 Mark, so daß die Zurechtweisung von Simanowitsch für die

Lebenshaltung Rasputins nicht allzu erheblich gemessen sein dürfte.

Aber diese 5000 Rubel Monatsgehalt waren ja keineswegs die einzige und maßgebende Einnahmequelle Rasputins, die Simanowitsch „zu treuen Händen“ als Geheimsekretär zu verwalten hatte. Denn die ersten „Mittelstücke“, die Rasputin heimlich große „Mittelstücke“ in die Hände drückten, weil sie eine Empfehlung an irgendeinen Minister brachten, liefen ihm nicht lumpen, schon weil sie wuchsen, an welche Summen der „Wundermann“ gewandt war, der manchmal in Petersburger Nachtlokalen Gelänge veranlaßte, die über 1000 Rubel verschlangen.

#### Rasputin macht jüdische Politik

Für Simanowitsch war sein Schützling Rasputin das große Medium, durch dessen Einfluß in der Regierung und bei Hofe er alles erreichen konnte, was er wollte. Diese raffinierte Krämerlei hat sich späterhin einen idealistischen Anstrich zu geben verstanden, indem er behauptete, viele seiner Reden und ähnlichen Handlungen seien nur erfolgt, um seinen jüdischen Kameraden zu helfen. An den russischen Universitäten durfte damals nur eine bestimmte Anzahl von Juden lehren, von einer Überführung der Hochschulen durch das jüdische Element vorzubeugen. Die konservativen russischen Kreise und auch der Jarin standen auf dem Standpunkt, daß es ein Unikum wäre, jüdische Juden studieren zu lassen, während die russischen Bauern zu 95% Analphabeten seien.

(Fortsetzung folgt)



















Die Schokoladen enthielten Kakaobutter, bei welcher *Quinta* wohl als rechtschaffen gewählter Speer zu betheiligen ist, und, jedoch zu geringe Mengen an gefüllten Nüssen, seine Stärke antasteten konnte.

Durch diesen Entbehren füllten sich jetzt aber die Schokoladen mit einem sehr angenehmen Geschmack, woran Scherz und belächelnde Bemerkungen nicht fehlten. Sie bewährten den Abschmack der Milch, die streifen des Schokolade-Formens durchdrangen.

Die Schokoladen von oben einmal fünf, je auch sechzehn Stück, je halbe, halbe — und fand auch einige

Don A. W. Rose

[illegible]

Don Roder

[illegible]

10

[illegible]



merk

weisen leben, aber im-  
dann immer vom We-  
n, und wenn er seines  
in dem Solentofen

[illegible]

den Schusterbott.

[illegible]